



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

230. Die Kurfürstin Elisabeth bittet den Kardinal Albrecht um 1 Faß
Rheinwein und dankt ihm für das ihr geschenkte Stück vom heiligen
Kreuz, am 13. October 1513.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

230. Die Kurfürstin Elisabeth bittet den Cardinal Albrecht um 1 Faß Rheinwein und danck ihm für das ihr geschenkte Stuck vom heiligen Kreuz, am 13. October 1513.

Hochwirdigster In gott vater vnd hochgeborner furst, was wir jnn angeborner vnd schwesterlicher freunttschaft trew, liebs vnd guts vermogen alzeit zuuorn. Freuntlicher lieber herr vnnnd Bruder, Wir sein ewr lieb gesuntheit vnnnd gelugseligen zustands, auch Irer frölichen heymkunft fast vnd hochlich erfrewet, aber hieuor gelanget an vnns, wie ewr lieb da aussen etzwas kreniglich vnnnd schwach gewest sein, darvb wir der Zeit nicht wenigk betrubnus vnnnd mitleiden gehabt, Aber so sich dieselb ewr lieb krannkheit vermittelt götlicher hilf widerumb zw pesserung geschickt, desselben aus trew vnnnd lieb ein grosse freude vnnnd ergetzlichkeit vnnfers gemuts empfangen. Vnd geben also ewr lieb hiemit auch freuntlicher wolmeynung zu erkennen, das wir mitsampt vnnferm freuntlichen lieben herrn vnd gemahell vnd der Jungen herschaft got lob auch frisch vnnnd gesunth sein, sein gotliche allmechtigkeit verleihe hinfur solich allenthalben gnediglich vnd langwirig. Freunlicher lieber herr vnd Bruder, wir geben auch ewer lieb zu erkennen, das wir das stuck von dem Stammen des heyiligen Creutzs, das vnns e. l. vergangner Zeit bey dem Dechannt Ern Thomas krullen gefendet, mit andacht vnnnd grosser behelickeit empfangen habenn Vnd sein e. l. solicher zugefandter gabe auffis hochst dangkbar, Vnnnd wiewoll solych heylichthumb billich in hoher erwirdigkeit zu halten ist, So wollenn wir es doch sonnderlich vonn e. l. wegen Inn Aller lieb vnd annehmigkeit habenn vnnnd jr dabey andennk sein zufförderst gegenn gott mit vnnferm geringen gebete vmb e. l. gesuntheit vnnnd langk lebenn. Auch fugen wir e. l. zu wissen, das wir warlich in dieser Zeit mit gedrencke der weyn gar jnn mangel steen vnd fur vnnfer person nicht verfeen sein vnd konnen auch aus miswachs vnd verterb desselbenn hir jnn landenn vnnnd vmbherr weder vmb gelt oder sunst bekommen. Darumb bitten wir ewr lieb, als vnnfern lieben herrn vnnnd Bruder, gar freuntlich vnnnd mit allem fleifs, Sie wolle vnns aus sonderlicher freuntlicher Zuneigung abermals mit einem fals guts Reinischen weyns Bruderlich vnnnd freuntlich verfehenn vnnnd dasselbig aus berurten vrfachen, das wir es notdurftig sein, zum schirsten zusehendenn vnnnd vnns damit nicht verlassen. Das wollenn wir jn allen schwesterlichen trewen freuntlich vnd gerne beschulden, vnnnd bitten e. l. daneben, sie geruch vnns ye freuntlich entschuldigt zu haben, das wir e. l. mit vnferer eigen handt nicht schreyben, dann wir es dieser Zeit nicht peybringen mogen. Damit beuelhen wir e. l. dem hochsten jn ewigkait vnd aller gelugseligen wolfhart mit wunschung hundert tausent guter nacht. Datum Coln an der Sprey, mitwochs nach dionisij, anno XVIII.

Elisabet, von gots gnaden geborne aus kon. Stamen
zw dennemarken etc., Marggreffin zw Brandenburg etc.